

Verleihung der Friedrich Hopfner-Medaille an Univ. Prof. Dr. Manfred Buchroithner

In Würdigung der Verdienste Friedrich Hopfners, Professor für Höhere Geodäsie an der Technischen Hochschule Wien von 1936 bis 1949, um die Internationale Erdmessung, beschloss 1976 die damalige Österreichische Kommission für die Internationale Erdmessung (jetzt Österreichische Geodätische Kommission), die Stiftung einer Friedrich Hopfner-Medaille für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Geodäsie.

Die Bestimmungen für die Verleihung der Friedrich Hopfner-Medaille sind auszugsweise folgende:

- Die Friedrich Hopfner-Medaille wird von der Österreichischen Kommission für die Internationale Erdmessung (ÖKIE) – jetzt Österreichische Geodätische Kommission (ÖGK) – im Abstand von 4 Jahren, beginnend mit 1977, verliehen.
- Die Medaille wird im Regelfall an österreichische Staatsbürger für hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf einem Gebiet verliehen, das in den Aufgabenbereich der Internationalen Assoziation für Geodäsie fällt.
- Mitglieder der ÖKIE sind von der Verleihung ausgeschlossen. Jedes Mitglied der ÖKIE ist zum Vorschlag von Kandidaten für die Verleihung der Friedrich Hopfner-Medaille berechtigt.
- Die ÖKIE wählt aus den vorgeschlagenen Kandidaten den ihr am Geeignetsten erscheinenden aus. Erfüllt nach Ansicht der Kommission keiner der vorgeschlagenen Kandidaten die notwendigen Bedingungen, so wird die Friedrich Hopfner-Medaille in dem betreffenden Jahr nicht vergeben; die nächste Verleihung erfolgt wieder in 4 Jahren.
- Die Medaille wird dem Preisträger anlässlich einer Sitzung der ÖKIE durch deren Präsidenten überreicht.

Die ÖGK ist gemäß ihren Statuten das Organ der Internationalen Geodäsie in Österreich. Sie vertritt die Belange Österreichs in der Internationalen Assoziation für Geodäsie (IAG) und bei zwischenstaatlich vereinbarten geodätischen Arbeiten, soweit diese nicht im Vollzug des Vermessungsgesetzes erfolgen. Sie ist die offizielle Verbindungsstelle Österreichs zur Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik (IUGG).

Die Kommission setzt sich aus Universitätsprofessoren, Vertretern der fachlich zuständigen Bundesministerien, des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesens, der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, des Institutes für Weltraumwissenschaften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, sowie der Bundeskammer der Architekten- und Ingenieurkonsulenten zusammen. Die ÖGK ist damit in dieser personellen Zusammensetzung eine einzigartige Plattform, in der Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Verwaltung und Praxis vor dem gemeinsamen fachlichen Hintergrund beurteilend und beratend tätig werden können.

Die Verleihung der Friedrich Hopfner-Medaille durch dieses Gremium stellt somit eine ganz besondere Auszeichnung dar und ist die höchste Würdigung, die die österreichische Geodäsie vergeben kann.

In ihrer Sitzung am 28. April 2010 hat die Österreichische Geodätische Kommission beschlossen, die Friedrich Hopfner-Medaille an Univ. Prof. Dr. Manfred Buchroithner zu verleihen. Die wissenschaftlichen Leistungen von Prof. Buchroithner waren und sind unumstritten und wurden durch Einholung zweier, nicht der Kommission angehörender Gutachter, bestätigt.

Die festliche Verleihung der Medaille fand am 10. November 2010 im Rahmen einer öffentlichen Festsitzung der Österreichischen Geodätischen Kommission im Karl Neumaier-Saal des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen in Wien, vor einem vollen Auditorium, statt.

Höhepunkte der Veranstaltung waren die Grußworte seiner Magnifizenz des Rektors Prof. Dr. Peter Skalicky, der in launigen Worten auf die Tätigkeit von Prof. Dr. Hopfner auf der Technischen Hochschule in Wien (1934-1949) einging, die Laudatio für Prof. Buchroithner, gehalten von Prof. Dr. Gartner, sowie die Verleihung der Medaille durch den Präsidenten der Österreichischen Geodätischen Kommission, Prof. Dr. Dr. h. c. Harald Schuh. Im Anschluss an die Verleihung der Medaille hielt Prof. Buchroithner seinen Festvortrag mit dem Titel „Kartographie – eine integrative, selbständige und spannende Wissenschaft“.

Die Verleihung der Friedrich Hopfner-Medaille an Prof. Buchroithner ist neben der Würdigung der persönlichen Leistung des Geehrten auch

ein positives Zeichen im Sinne der immer stärker werdenden Integration von verschiedenen Fachbereichen, wie es auch in einem der Verleihung zugrunde liegenden Gutachten heißt:

„...die bei Herrn Buchroithner so hochgradig ausgeprägte inter- und multidisziplinäre Sichtweise ist für die Akzeptanz gerade der Geodäsie in der sich ständig erweiternden Landschaft der Geo- und Ingenieurwissenschaften und in einer

durch das Klima- und Umweltbewusstsein sensibilisierten Gesellschaft äußerst wichtig“.

Prof. Buchroithner reiht sich würdig in die Reihe der bisherigen Preisträger (Prof. Dr. Karl Kilian 1978, Prof. Dr. Karl Ramsayer 1982, Prof. Dr. Hellmut Schmid 1986, Prof. Dr. Fritz Brunner 1990, Prof. Dr. Heinrich Ebner 1998 und Prof. Dr. Thomas Wunderlich 2002) ein.

Norbert Höggerl
Sekretär der ÖGK



ÖGK Präsident Prof. Harald Schuh



Laudation durch Prof. Gartner



Prof. Buchroithner mit Hopfner Medaille